

Volksdemokratie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 29

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-487388>

Nutzungsbedingungen

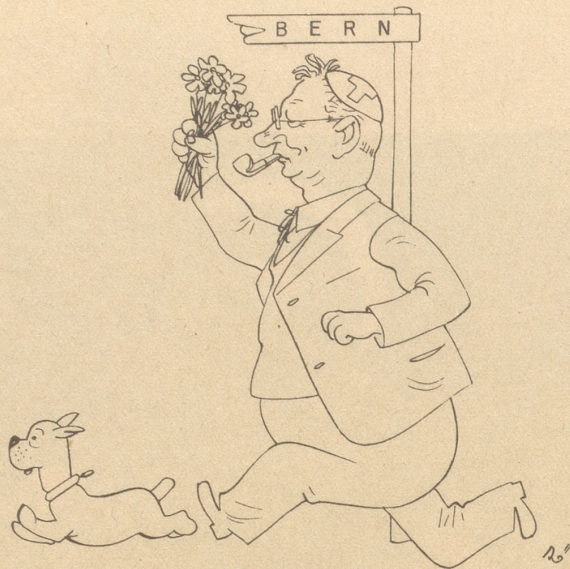
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die große Geste liegt mir fern,
Bin ein bedächtiger Knabe
Und lobe etwas gar nicht gern
Solang ich es noch habe.

Jetzt also, weil es nicht mehr da,
Beil ich mich, dem KEA
Für Brot und Fleisch und Anken
Und alle Müh zu danken!

Abschied vom Hut

Friedrich Schiller hat ihn besungen:
«Des Menschen Zierat ist der Hut.»
Aber noch eindringlicher dünkt mich
dieses Zierats Bestimmung durch seinen
eigenen Namen gekennzeichnet: Hut,
Hüter, Hirte, Behüter, Beschirmer, Schild-
träger ...

Das alles bist du mir gewesen, mein
Hut! Wann immer ich mein Haus ver-
ließ, tratest du für das fehlende Dach
in die Bresche.

Nicht nur schütztest du mich vor Re-
gen und vor Wind und beschirmtest
mich vor den sengenden Strahlen der
Sonne: indem du mein Haupt kröntest,
zogst du einen Strich gegen Oben und
begrenztest mein leiblich Ich gegen

die Magie des offenen Himmels. Dein
Rand zeichnete mir meinen kleinen Um-
kreis, dem mächtigen Tierkreise gegen-
über, und hielt mich in meinem be-
scheidenen Rahmen.

Wohlbedacht brachtest du mich nachts
nach Hause, nahmst mich, wenn nötig,
unter deine Fittiche, decktest mich mit
deinen Flügeln zu.

Und wie ganz warst du dabei in den
schönsten Zeiten des Lebens, wenn wir
Hand in Hand mit dir durch das Land
wanderten; und wie sicher saßest du
mir im Genick; wie schwangest du mit,
wenn du vor Freude und Lust von mir
geschwungen wurdest, oder scheidenden
Freunden und Freundinnen zuwin-
ken durftest. Wie wurdest du dunkel
in ernster Stunde, wenn ich dich ins
Gesicht zog, mich unkenntlich zu ma-

chen, sei es vor Scham und Grauen,
oder vor Ehrfurcht, im Gebet im Gottes-
hause, oder vor umtrauerten Gräbern.

Wohl habe ich nie versucht, Spatzen
unter dir zu tragen, doch wenn ich sonst
allzuviel unter den einen Hut bringen
wollte, wiesest du mir die Schranken.

So war ich viele, lange Jahre in guter
Hut bei dir, mein Hut. Hut ab vor so
viel Tugend!

Und nun hast du ausgedient ...

Um dir das Schicksal einer Vogel-
scheuche zu ersparen, sei dem Feuer-
tode überliefert. Fahre denn hin, mein
Hut ... und löse dich auf im Aether!

i-u-o-n

Gradmesser

«E schöni ch..be Verfassigsfiir isch
das gsi! Nid emal Freinacht gha händs
bi eus; zmitts im schönste Jafz hämmer
müesse ufhöre!»

AbisZ

Volksdemokratie

Wie das Beispiel Benesch zeigt, kann
man auch in einem volksdemokratischen
Staat noch wählen! In seinem Fall wohl
zwischen Fenstersturz und Ruhegehalt
von Gott(wald)es Gnaden ...

Bonze

ImpräSSIONe

Nimmsch vier bleiti Bröötli mit
Wills bim Schwümme Kohldampf git,
Und es Buech mues uf de Lade –
Ab go bade!

Und wänn det bisch schtuunisch sehr
Da häts Lüt wie Sand am Meer
Zerschte schtasch e Halbschtund Schlange
Und tuesch plange.

Lueg, det turned zwee am Bare
Ein macht d'Cherze, ein en Schmare
Ein macht vill und chan doch nüt –
Das sind Lüt!

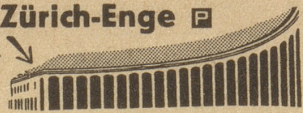
Etliche sind wasserschüch
(Villfach die mit ticke Büüch)
Die wo uf em Schprungturm schtönd
Und nie gönd.

s' Bassin isch en Mänschehuufe
Gschtöfjevoll – chönnsch nöd vertrinke
Törsch di wäg de vile Chnode
Chum verrode.

Dänn gasch hei und ziehschd d'Bilanze:
Und wänn luegsch im große Ganze:
Sunne, Wasser, südlichs Klima –
eifach prima!

A. L.

SUZE LABEL
das bekömmliche APERITIF
und der délizöse LIQUEUR
Alleinfabrikant: E. Favre S. A. Genf

Buffet Zürich-Enge 
Spezialitäten-
Küche
Gute Weine!
3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny

**Abseits
vom
Heldentum**
90 Zeichnungen und Verse
aus dem Nebelspalter von
Bö
Preis: In Leinen geb. 8 Fr.
In Buchhandlungen und im
Nebelspalter-Verlag
Rorschach erhältlich.

